

# Henri Joannon – der Chronist



KZ-Überlebende aus Murat, Juni 1945.

Quelle: ADIF du Cantal, Murat

Henri Joannon (stehend in der Mitte) mit anderen Überlebenden der Konzentrationslager am Pont Notre Dame in Murat. An dieser Stelle am Ortsausgang von Murat hatten die am 22. Juni 1944 Verhafteten auf ihren Abtransport warten müssen.

Der Apotheker Henri Joannon, ein gläubiger Katholik, geboren am 20. April 1901 in Montmarault im Département Allier, wurde wegen kritischer Äußerungen über die französische Vichy-Regierung und seiner Hilfe für geächtete Jüdinnen und Juden und verletzte Widerstandskämpfer von der französischen Miliz und der deutschen Polizei beobachtet. Er gehörte zu den am 22. Juni 1944 in Murat Verhafteten. Als Häftling des KZ Neuengamme musste er zunächst in einem Kommando in Hamburg Trümmer räumen und Bombenblindgänger freilegen. Später wurde er in das Außenlager Bremen-Farge zur Baustelle des U-Boot-Bunkers „Valentin“ überstellt. Wegen einer Verletzung erfolgte im November 1944 seine Rückverlegung in das Krankenrevier im Hauptlager Neuengamme. Im Zuge der Räumung des KZ Neuengamme kam er im April 1945 mit einem Transport in das „Auffanglager“ Sandbostel bei Bremervörde. Dort wurde er am 4. April 1945 von britischen Truppen befreit.

Nach seiner Rückkehr nach Frankreich gehörte Henri Joannon 1946 der ersten Verfassunggebenden Versammlung der Vierten Republik (Nationalversammlung) an. In Murat nahm er seine Tätigkeit als Apotheker wieder auf. Henri Joannon setzte sich für die Belange der Familien der Deportierten ein und gründete bereits 1945 die Association des Déportés, Internés et Familles du Cantal – ADIF (Vereinigung der Deportierten, Internierten und Familien im Département Cantal), deren Vorsitzender er bis zu seinem Tod war. Henri Joannon starb am 21. März 1985 in Saint-Flour.



Straßenschild in Murat, 2011.

Foto: Katharina Hertz-Eichenrode, Hamburg. Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Frankfurt.

Seit 1988 ist eine Straße in Murat nach Henri Joannon benannt. Die Angabe „Président des Déportés et Familles“ bezieht sich auf seine Funktion als Vorsitzender der ADIF.



Henri Joannon (mit Redemanuskript) mit Kindern von Männern aus Murat, die in das KZ Neuengamme deportiert worden waren, an der Grabstätte von KZ-Häftlingen auf dem Friedhof Osterholz in Bremen, 1947.

Quelle: ADIF du Cantal, Murat

Henri Joannon leistete in den Jahren nach dem Krieg unermüdlich Erinnerungsarbeit. Er organisierte mehrere Gedenkreisen mit Witwen, Kindern und weiteren Angehörigen der Opfer aus Murat an die Orte der Lager in Deutschland. Während viele Überlebende in ihren Familien und im Bekanntenkreis nicht über ihre Erlebnisse sprachen, war Henri Joannon bereit, seine Erinnerungen weiterzugeben und sich den Fragen der Angehörigen zu stellen.



Titelblatt der 1947 veröffentlichten Erinnerungen von Henri Joannon.

Aus: Henri Joannon: Remember! (Souviens-toi), Aurillac 1947. [Neuaufgabe der Erstausgabe von 1947], o. S.

In seinen Erinnerungen legte Henri Joannon Zeugnis über die eigene Verfolgung ab und vermittelte seine Eindrücke über den Charakter und die Funktionsweise eines deutschen Konzentrationslagers. Soweit ihm dies aus eigener Anschauung möglich war, schilderte er in seinem Bericht nicht zuletzt für die Hinterbliebenen das Schicksal der Männer aus Murat.

„Der Winter kündigte sich an, die Tage in Neuengamme waren in schrecklicher Monotonie vergangen. Arbeit zunächst im Schlamm, jetzt im Schnee, oft gingen wir barfuß, um unsere Sandalen nicht zu verlieren. Schlaf unterbrochen vom Luftalarm. Endlose Appelle. Rohe Gewalt unserer Bewacher. Trennungen, die mit Trauer einhergingen, denn von vielen wussten wir, dass sie gestorben waren. Pounhet, Joseph Servet, Mercier, Roux, Vernet und viele mehr. [...] Die Nachrichten aus den Außenlagern, vor allem aus [Bremen-]Farge, waren meistens schlecht. Wir erfuhren vom Tod von Marcel Gignieux, Delbos, Marcel Rancilhac.“

Aus: Henri Joannon: Remember! (Souviens-toi), Aurillac 1947. [Neuaufgabe der Erstausgabe von 1947], S. 99. Übersetzung: Katharina Hertz-Eichenrode

